

# Riesner Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtanschrift  
Tageblatt Riesa  
Hennrich 1287  
Postfach Nr. 52

Verlagsschloß  
Riesa 1330  
Verlagsschloß  
Riesa Nr. 52

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Amtshauptmanns zu Großenhain befähigte Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Finanzamtes Riesa und des Hauptzollamtes Meißen

Nr. 130

Dienstag, 7. Juni 1938, abends

91. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, bei Vorauszahlung, für einen Monat 3 Mark, ohne Zustellgebühr, durch Postbezug RM. 2.14 einschl. Postgebühr (ohne Zustellgebühr), bei Abholung in der Geschäftsstelle Wochenkarte (6 aufeinanderfolgende Nr.) 66 Pfg., Einzelnummer 15 Pfg. Anzeigen für die Nummer des Ausgabebetages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die geleiste 46 mm breite mm-Zeile oder deren Raum 9 Rpf., die 90 mm breite, 3 gespaltene mm-Zeile im Textteil 26 Rpf. (Grundgröße: Zeile 3 mm hoch). Ziffergebühr 27 Rpf., tabellarischer Satz 50%, Kusschlag. Bei fernmündlicher Anzeigen-Bestellung oder fernmündlicher Abänderung eingelangter Anzeigentexte oder Probeabzüge schließt der Verlag die Inanspruchnahme aus Mängeln nicht drucktechnischer Art aus. Preisliste Nr. 4. Bei Konkurs oder Zwangsvergleich wird etwa schon bewilligter Nachlaß hinsichtlich Erfüllungsort für Lieferung und Zahlung und Gerichtsstand in Riesa. Höhere Gewalt, Betriebsstörungen usw. entbinden den Verlag von allen eingegangenen Verpflichtungen. Geschäftsstelle: Riesa, Goethestraße 54.

## Blutige Pfingsten im sudetendeutschen Gebiet

### Neue Prügelorgien tschechischer Gendarmen — Mit Gummiknüppel und Gewehrtolben gegen Teilnehmer einer Wahlumgebung — Deutschenjagd tschechischer Provokateure

11 Berlin. Selbst in den Pfingstfeiertagen war das Sudetendeutsche Gebiet in der Nacht vom Sonntag auf Montag überfüllt mit tschechischen Gendarmen. In der Nacht vom Sonntag auf Montag überfüllt tschechische Gendarmen bei Bodenbach zwei Mal eine Gruppe von Ordnung der Sudetendeutschen Partei, die aus einer Wählerversammlung friedlich heimkehrten, und misshandelten sie auf das Schamloseste mit Gummiknüppeln und Gewehrtolben. Dabei wurden 20 Ordnung der Partei verletzt. Der Ordnung Hirschmann erlitt eine so schwere Kopfverletzung, daß er ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte. Wenige Stunden später veranfaßten tschechische in Viboch an der Elbe eine wahre Deutschenjagd.

Ueber diese neuen unehrenhaften Prügelorgien tschechischer Gendarmen gegen die friedlich heimkehrende deutsche Bevölkerung werden folgende Einzelheiten bekannt:

In Raxdorf bei Bodenbach wurde eine Wählerversammlung der SDP, an der auch SDP-Mitglieder aus Bodenbach teilnahmen, abgehalten. Als die Versammlung nach störungslosem Verlauf beendet war, gingen die Teilnehmer in aller Ruhe nach Hause, jene, die einen gemeinsamen Heimweg hatten, nicht einzeln, sondern gemeinsam. Diesen Umstand zu erwähnen, ist deshalb wichtig, weil ein amtlicher Bericht von „formierten“ Jüden spricht und aus dieser Behauptung eine Art Begründung für das empfindliche Vorgehen der tschechischen Gendarmen konstruieren will. Demgegenüber ist festzustellen, daß, wie die anderen tschechischen Wähler auch die Bodenbacher, die einen gemeinsamen Heimweg von etwa einer halben Stunde hatten und deshalb zusammenzogen, keineswegs in einer geschlossenen Formation, sondern durchaus ungeordnet, ohne Kommando, gingen.

Um so größer war die Ueberraschung, als plötzlich ein Ueberfall von Polizei und Gendarmen heraufzog und die Teilnehmer unter brutaler Anwendung von Gewalt auseinanderjagte. Aber bald sollte ein neuer Ueberfall erfolgen. Wenige Zeit später erlitten die Ueberfallenen wieder. Die tschechischen Gendarmen sprangen heraus und schlugen sofort mit Gummiknüppeln und Gewehrtolben auf die Heimkehrenden ein. Bei diesen wilden Ausschreitungen tschechischer Gendarmen, die der ruhige Verlauf der sudetendeutschen Versammlung in Raxdorf in eine wahre Katastrophe gebracht hatte, wurden 20 Sudetendeutsche mehr oder weniger schwer verletzt. Der sudetendeutsche Hirschmann mußte in ein Krankenhaus geschafft werden. Bei dem Ueberfallenen sind deutlich

### Sichtbare Spuren von Schlägen

kräftig festzustellen worden. Die Attente darüber liegen vor. Die Verletzungen wurden durchweg auf dem Rücken festgestellt, ein Beweis, daß sich die Mißhandelten nicht zur Wehr gesetzt hatten, sondern daß sie vielmehr von den Tschechen vor sich hergetrieben und dabei geschlagen worden sind.

Auch die anderen Gruppen von Versammlungsteilnehmern waren Ueberfällen tschechischer Prügelkommandos ausgesetzt, die in ihrem Ueberfallwagen immer wieder die Gegend nach neuen Opfern absuchten.

Dr. Kreidl, Senator Hirschfeld und der Ortsleiter Zerbe haben an den Prager Innenminister ein Protesttelegramm folgenden Inhalts gerichtet:

Wir protestieren heftigst gegen das Verhalten der Polizei und Gendarmen von Bodenbach, die heimkehrende Ordnung der Sudetendeutschen Partei grundlos mißhandelt und verletzten. Ein Ordnung liegt im Krankenhaus.

Dem zweiten Schlußsatz tschechischer Ausschreitungen, dem hartnäckigsten Sprachrohr Viboch an der Elbe, werden folgende Einzelheiten bekannt:

In Viboch war infolge freiwilligen Uebereinkommens der SDP mit der tschechischen Wahlgruppe am Sonntag,

dem 29. Mai, eine vollständige Vereinbarung getroffen worden, so daß der Wahlkampf entfiel. Die Tschechen erhielten 14 und die Sudetendeutsche Partei 12 Mandate durch Vereinbarung. So wurde dank der ruhigen Haltung der SDP der Friede in der Gemeinde für die Wahlzeit sichergestellt.

Das paßt aber chauvinistischen Tschechen aus der Umgebung von Viboch nicht in ihren Plan. Am Pfingstsonntag kam eine Gruppe Tschechen aus dem Raxdorfer Bezirk nach Viboch und veranfaßte dort Jagd auf weiße Strümpfe. Ein deutscher Bauer, der von einer tschechischen Gruppe umringt, ergriffen und gezwungen werden sollte, die weißen Strümpfe abzulegen, setzte sich zur Wehr und es entstand eine Schlägerei, die gefährliche Formen anzunehmen drohte. Einige andere Deutsche kamen dem angegriffenen Bauern zur Hilfe und konnten ihn aus der Gruppe befreien, nachdem er bereits einige Verletzungen erlitten hatte. Erst dann schritt die Gendarmerie ein und stellte die Ruhe und Ordnung wieder her und verhaftete drei Personen.

Die Gendarmerie veranfaßte schließlich die auswärtigen Tschechen, den Ort zu verlassen. Die Vertreter der Sudetendeutschen Partei in Viboch haben wegen des Vorfalles bei der Bezirksbehörde in Tanja Beschwerde erhoben.

Die Hoffnung unserer sudetendeutschen Brüder auf ein „ruhiges“ Pfingsten wurde durch die unehrenhaften Mißhandlungen zunichte gemacht. Hoffentlich, daß die Feiertage zur Bombardierung französischer Städte benutzte und die Tschechen, die selbst die Feiertage nicht ruhig vergehen ließen, um ihrem maßlosen Haß gegen alles Deutsche auf neue zu dokumentieren, sind deshalb auf ein- und dieselbe Linie zu stellen. Tschechische Polizei überfällt deutsche Ordnung und verlegt sie so, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden müssen! Das ist wahrlich eine traurige Bilanz für die schönen Pfingsttage. Während in Deutschland alle Volksgenossen zwei Tage der Ruhe und der inneren Erbauung erleben, da liegen sich die vor sowjetrussischem Geld zum Untermenschen aufgeschwitzten Menschen nicht abhalten, Volksgenossen niederzuschlagen.

Die Woge der Ueberfälle auf Sudetendeutsche hat sich in den letzten Wochen in einer bedenklichen Weise vergrößert. Flaggenwischenfälle, Ueberfälle auf heimkehrende Versammlungsteilnehmer usw. reißen sich „würdig“ aneinander. Nur der beispiellosen Disziplin der Anführer Konrad Henlein ist es zu danken, wenn in diesen mit politischer Spannung gefüllten Tagen ein offener Kampf nicht ausbricht. Auf der einen Seite versichert der tschechische Ministerpräsident Hodza dem englischen Berichterstatter Lord Pritchard die Friedensliebe seines Volkes, er spricht von einem allgemeinen Optimismus usw. Diesen Ausführungen fehlen aber die Taten! Was nützt es, wenn man die Friedensliebe betont und sich auf der anderen Seite Vorfälle ereignen wie die vorstehenden! Oder glaubt der tschechische Staatsmann, daß die Welt nicht auch „lebend“ wird und scham abwärts zwischen seinen Erklärungen und den Taten seiner Untergebenen?

Es dürfte wohl die höchste Zeit sein, daß England und Frankreich einmal den vollkommen unter dem Einfluß von Sowjetrussland stehenden tschechischen Staat „zur Ordnung“ rufen und nicht immer gleich einem Schulmeister den Finger gegen das friedliebende Deutschland erheben.

Dori Barrisaden, Stabschef der tschechischen Pfingstfeier, während sich der deutsche Mensch an der erwachten Natur freute. Nur durch eine willkürliche Grenze getrennt, ein Pfingsten von deutschführenden Menschen mit solchen Unterdrückten!

Monaten von einem Flugzeug der Bawrischen Flugzeugwerke mit 811 Kilometer in einer anderen Wertungsklasse aufgestellten Rekord an.

Die deutsche Flugmotorenindustrie ist an den beiden neuen Weltrekorden der deutschen Luftfahrttechnik hervorragend beteiligt. Sowohl der „Große Dessauer“ der Junkerswerke wie das Heinkel-Jagdflugzeug waren mit Daimler-Benz-Motoren ausgerüstet, die wiederum ein einbruchspolles Bewährungszeugnis ablegten.

Beide Rekordflüge fanden unter der amtlichen Kontrolle von Luftsportingenieur und wurden sofort dem Internationalen Luftfahrerverband ICAO zur offiziellen Anerkennung angemeldet.

Mit welchem Stolz das ganze deutsche Volk auf diese großartigen Leistungen wegemutiger deutscher Männer und besten deutschen Fluggerätes blickt, hat der Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Generalfeldmarschall Göring, in Worten des Dankes und der besonderen Anerkennung gegenüber den beteiligten Beratern und den Besatzungen zum Ausdruck gebracht. Die beiden Rekordflüge sind erneute beehrte Beweise der im nationalsozialistischen Deutschland wiedererrungenen Weltgeltung der deutschen Luftfahrt.

### Nürnberg empfängt

#### Die ersten italienischen Arbeiterurlauber

11 Nürnberg. Nachdem am Sonntagabend der Präsident des italienischen Industriearbeiterverbandes und Mitglied des Reichstages Giuseppe Cianetti, durch Reichsorganisationsleiter Dr. Ley und Gauleiter Julius Streicher auf dem Nürnberger Bahnhof herzlich empfangen worden war, trafen am Sonntag morgen die beiden Sonderzüge mit den 1000 italienischen Arbeiterurlaubern ein. In der Weithalle des Bahnhofes hielt die italienische Woge der Gauobmann der NSDAP, Pfeiler auf das herzlichste willkommen. Anschließend zogen die feierlich gemünzten Deutschen zur gewaltigen Kundgebung auf den Adolf-Hitler-Platz, wo bereits eine riesige Menschenmenge wartete.

Gauleiter Streicher hielt an die Gäste eine Ansprache, in der er u. a. erklärte: Die Freundschaft, die den Duce mit dem Führer verbindet, verbindet auch die Völker, die im Imperium Italiens und im großdeutschen Reich leben. Nach dem Dankenswort nahm ebenfalls von minutenlangem Beifall überschüttet, Präsident Cianetti das Wort. Er führte u. a. aus: Unsere Freundschaft ist keine logen, traditionelle Freundschaft, auch wenn die Geschichte durch die Jahrhunderte beweist, daß unsere beiden Völker gemeinsame Interessen und Ziele haben. Wir danken unsere Freundschaft dem Genie unserer beiden Führer, die uns von einer göttlichen Vorsehung geschenkt worden sind.

Nach dem Gesang der deutschen Nationalhymnen richtete Reichsorganisationsleiter Dr. Ley ferner Worte an die Tausende.

Reichsorganisationsleiter Dr. Ley und Präsident Cianetti sandten an Adolf Hitler und Benito Mussolini Telegramme, in denen sie den ersten Besuch italienischer Arbeiter in Deutschland meldeten.

#### 550 italienische Arbeiterurlauber in Stuttgart herzlich begrüßt

11 Stuttgart. Am Pfingstsonntag trafen, von Rom kommend, 550 italienische Arbeiterurlauber, darunter 50 Frauen, in Stuttgart ein. Auf dem feierlich geschmückten Bahnsteig des Hauptbahnhofes hatten sich zahlreiche Vertreter der Bewegung sowie der italienische Konsul mit den tschechischen Verbänden zur Begrüßung eingefunden. Bei ihrem Marsch durch die Stadt wurde den italienischen Gästen von einer unzähligen Menschenmenge ein überaus herzlichster Empfang bereitet. Die Italiener waren sichtlich erfreut über die Willkommensgrüße, und die Straßen hallten wider von den Heil- und Viva-Rufen auf den Führer und den Duce.

### Landeshauptabteilungsleiter Fritz Heß gestorben

Der erste nationalsozialistische Bürgermeister Deutschlands

11 Kirchheimbolanden (Pfalz). In der Nacht zum Sonntag starb hier im 80. Lebensjahr Landeshauptabteilungsleiter Fritz Heß. Heß war seit 1920 Anhänger der NSDAP und trat ihr 1922 als Mitglied bei. Am Juni 1929 wurde er Bürgermeister seiner Heimatgemeinde und damit der erste nationalsozialistische Bürgermeister Deutschlands. Bei der Separatistenbewegung stand er in vorderster Front und gründete später mit Gauleiter Würfel die erste nationalsozialistische Kampfgruppe der Saarpfalz, den „Eisenhammer“.

Nach der Nachtübernahme berief ihn Reichsbauernführer Darré als Kreisbauernführer nach Kirchheimbolanden, und nach Gründung der Landesbauernschaft Saarpfalz wurde Heß zum Landeshauptabteilungsleiter ernannt. — Gauleiter Würfel hat dem Vorkämpfer der NSDAP im Gau Saarpfalz einen herzlichsten Nachruf gewidmet.

## Doppeltriumph der deutschen Luftfahrt

### Udet liegt neuen Geschwindigkeitsrekord — Der „Große Dessauer“ erringt internationale Bestleistung im Höhenflug

11 Berlin. In den Pfingsttagen konnte die deutsche Luftfahrt zwei neue stolze Erfolge erringen. Am Sonntagabend erreichte ein viermotoriges Jumboflugzeug des Junkers, das unter dem Namen der „Große Dessauer“ weltbekannt geworden ist, mit einer Zuladung von 5000 Kilogramm eine Höhe von 9812 Metern, und am Sonntag erzielte ein Heinkel-Jagdflugzeug über die 100-Kilometer-Strecke eine Geschwindigkeit von 634,370 Kilometer in der Stunde. Beide Ergebnisse stellen neue internationale Bestleistungen dar. In beiden Fällen gelang es, bisher in ausländischem Besitz befindliche Rekorde für Deutschland zu erobern.

Der „Große Dessauer“ wurde auf seinem vom Flugplatz Dessau ausgehenden Rekordflug, der sich über etwa zwei Stunden erstreckte, von dem Chefpiloten der Junkerswerke, Flugkapitän Rindermann, geführt. Außerdem gehörten Flugzeugführer Wendel und Flugversuchsingenieur Gotsop zur Besatzung.

Durch die mit 5000 Kilogramm Nutzlast erreichte Höhe von 9812 Metern wurde der früher vom Auslande mit 8980 Meter gehaltene Rekord um mehr als 900 Meter überboten.

Generalmajor Udet als der für die Entwicklung des Jumbofluges in Deutschland verantwortliche Chef des Technischen Amtes im Reichsluftfahrtministerium, ließ es sich nicht nehmen, den Geschwindigkeitsrekord über die 100-Kilometer-Strecke mit einem neuen einmotorigen Heinkel-Jagdflugzeug nach einem kurzen Probeflug persönlich durchzuführen. Auf einer amtlich vermessenen Flugstrecke in der Nähe von Kottbus-Warmemünde konnte der Generalmajor den gleichfalls bisher vom Auslande mit 554,357 Kilometer je Stunde gehaltenen Rekord um 80 Kilometer auf 634,370 Kilometer je Stunde verbessern. Start und Landung erfolgten auf dem Heinkelwerk-Flugplatz bei Kottbus. Die Vorbereitungen zu diesem Flug waren erst vor kurzer Zeit in Angriff genommen worden. Diese Geschwindigkeitsbestleistung reißt sich würdig dem vor einigen